

Bemerkungen zur Nomenklatur der in der Tschechoslowakei vorkommenden Vertreter des Komplexes *Myosotis palustris*

Poznámky k nomenklatuře československých zástupců komplexu *Myosotis palustris*

Josef Holub

Botanisches Institut der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften,
Průhonice bei Praha

Eingegangen am 20. Februar 1965

A b s t r a k t — Der Autor analysiert die Nomenklatur der in der Tschechoslowakei vorkommenden Vertreter des Umkreises von *Myosotis palustris*; er gibt den Namen *Myosotis palustris* (L. 1753) NATHH. 1756 als den richtigen Namen für den ganzen Komplex (*conspecies, species aggregata*) an. Die Verwendung des Namens *Myosotis palustris* in engerer Auffassung erfordert eine taxonomische Klärung des vorgeschlagenen Lektotypus *Myosotis foliis glabris* aus dem Herbarmateriale zum Werke LINNÉ *Hortus Cliffortianus*; bis zur endgültigen Lösung dieser Frage ist es geeignet, den Namen *Myosotis palustris* s. s. in der Auffassung der Prioritätsemenation von REICHENBACH zu benützen. Der Name *Myosotis strigulosa* REICHENB. 1822 ist ein taxonomisches Synonym der Art *Myosotis nemorosa* BESS. 1822. Der Name *Myosotis strigulosa* auct. gehört zur Art *Myosotis laxiflora* REICHENB. 1822. Der nomenklatorische Typus der Gattung *Myosotis* L. 1753 — *M. scorpioides* L. 1753 — ist für den Zweck der richtigen infragenerischen Nomenklatur taxonomisch durch die Art *Myosotis arvensis* (L. 1753) HILL 1764 typisiert.

Beim Studium der Verbreitung einiger Taxa des Umkreises von *Myosotis palustris* in der Tschechoslowakei (in erster Linie der Art *Myosotis nemorosa* BESS. — cfr. HOLUB 1964) war ich gezwungen, auch die Frage der richtigen Benennung einzelner Taxa dieses Komplexes zu studieren. In dieser Mitteilung wird die Problematik der Benennung des ganzen taxonomischen Umkreises (*conspecies*) und seiner Typus-Art behandelt, weiter sind Bemerkungen zur Nomenklatur der übrigen Arten dieses Komplexes beigefügt, soweit sie in der Tschechoslowakei vorkommen.

Der erste Autor, der irgendwelche Vergissmeinnichtpflanzen des studierten Komplexes beschrieb und gültig benannte, war LINNÉ (1753). Er reihte in seinen *Species plantarum* 131, 1753 zur Gattung *Myosotis* 4 Arten ein, und zwar: *M. scorpioides*, *M. virginiana*, *M. lappula* und *M. apula*. Von diesen Arten gehört zur Gattung *Myosotis* in seiner heute anerkannten taxonomischen Umgrenzung nur eine einzige Art, d. i. *M. scorpioides*, die LINNÉ unter den erwähnten Arten an erster Stelle anführte. Die übrigen Arten der ursprünglichen Linnéschen Auffassung der Gattung *Myosotis* wurden von weiteren Forschern berechtigterweise aus dieser Gattung in andere Gattungen umgereiht, und zwar *M. virginiana* in die Gattung *Hackelia* OPIZ — *Hackelia virginiana* (L. 1753) JOHNST. 1923, *M. lappula* in die Gattung *Lappula* FABRICIUS — *Lappula myosotis* MOENCH 1794 oder wohl richtiger *Lappula squarrosa* (RETZ. 1781) DUMORT. 1827, und *M. apula* in die Gattung *Lithospermum* L. — *Lithospermum apulum* (L. 1753) VAHL 1791.

Myosotis scorpioides L. 1753 umfasst in dieser ursprünglichen Linnéschen Auffassung eine grössere Anzahl von Arten europäischer Vergissmeinnichte, wovon die Analyse der Zitate der Linnéschen Hinweise auf vorlinnésche Autoren zeugt; die übermässige, taxonomisch unnatürliche Breite der Auffassung dieser Art durch LINNÉ bezeugt auch das Belegmaterial seiner Herbarien (siehe weiter).

Mit Rücksicht auf den breiten taxonomischen Umfang war LINNÉ genötigt, diese Art bereits bei der ersten gültigen Beschreibung in zwei benannte Varietäten zu teilen, und zwar var. α *arvensis* L. Sp. Pl. 131, 1753 und var. β *palustris* L. l. c.; bei beiden Varietäten zitiert LINNÉ einige Hinweise auf die ältere polynomische Literatur. Es ist notwendig zu betonen, dass LINNÉ in seine Auffassung der Art *M. scorpioides* L. 1753 einige Arten einbezog, die bereits vorher einige ältere Autoren (z. B. DILLENIUS 1719; RUPPIUS 1745) und sogar LINNÉ selbst (*Hort. Cliff., Fl. lapp.*) berechtigt als selbständige Arten unterschieden; dadurch wurde die Nomenklatur der Arten dieser Gattung ziemlich schwierig.

Dass die Linnésche Art *M. scorpioides* ein Komplex einiger unterschiedlicher Arten ist (die zu verschiedenen infragenerischen Taxa dieser Gattung gehören), zeugt auch das Herbarmaterial von LINNÉ, wie dies bereits früher VERBERNE (1959) nachwies. Nach Feststellung dieser Autorin ist im Linnéschen Material zum Werke *Hortus Cliffortianus*, auf das sich LINNÉ bei der gültigen Beschreibung der Art *Myosotis scorpioides* L. 1753 bezieht, neben dem Material aus dem Umkreise von *M. palustris* auch das Material der Art *M. arvensis* (L.) HILL. Nach den Angaben von SAVAGE (1945) werden im Londoner Linnéschen Herbarium unter dem Namen *M. scorpioides* 4 Belege aufbewahrt; die ersten drei wurden von VERBERNE (1959) taxonomisch studiert; sie enthalten nach ihrer Feststellung folgende Arten: *M. hispida* SCHLECHTEND., *M. discolor* PERS., *M. arvensis* (L.) HILL und *M. palustris* s. l.

Ob diese vier Belege oder zumindest einige im Herbarium von LINNÉ mit Sicherheit bereits vor der Veröffentlichung der *Species plantarum* im Jahre 1753 vorhanden waren, kann man heute nicht leicht nachweisen.

Der erste Beleg stammt aus den spanischen Sammlungen von LOEFLING; nach SAVAGE (1945) ist dies der Beleg Nr. 141 von LOEFLINGS *Span. list* aus dem Jahre 1753; dieser Beleg wurde von LOEFLING selbst determiniert. Mit Berücksichtigung der Tatsache, dass LINNÉ zur Zeit der Veröffentlichung der *Species plantarum* das von LOEFLING aus Spanien gebrachte Material bereits teilweise zur Verfügung hatte, ist es nicht ausgeschlossen, dass auch der erwähnte Beleg zum Originalmaterial der Art *M. scorpioides* L. 1753 gehören könnte; die Tatsache, dass dieser Beleg von LOEFLING determiniert wurde, verringert aber einigermassen seinen Wert für die Lektotypisierung. Auf Grund der Untersuchung durch VERBERNE (1959) entspricht dieser Beleg der Art *Myosotis hispida* SCHLECHTEND.

Der zweite Beleg von *M. scorpioides*, den LINNÉ von KALM erhielt, war wahrscheinlich im Linnéschen Herbarium bereits vor der Veröffentlichung der *Species plantarum* im Jahre 1753 enthalten, weil LINNÉ von diesem, einem seiner ältesten Schüler, bereits lange vor dem Jahre 1753 Materiale europäischer Pflanzen erhielt; wahrscheinlich gelangte dieser Beleg in die Hände LINNÉS schon vor der Reise KALMS nach Amerika. Dieser Beleg entspricht taxonomisch der Art *Myosotis discolor* PERS. (VERBERNE 1959).

Der dritte Beleg stammt von GMELIN; es ist schwierig festzustellen, wann dieser Beleg der Sammlung von LINNÉ beigelegt wurde; GMELIN selbst berichtete über diese Art erst im Jahre 1769. Auf der Rückseite der Scheda dieses Beleges ist nach SAVAGE (1945) das Polynom *Myosotis foliorum apicibus callosis* GMELIN angeführt, das dem von GMELIN veröffentlichten Polynom (GMELIN *Fl. Sib.* 4 : 73, 1769), welches den *Species plantarum* von LINNÉ entnommen wurde, nicht genau entspricht. Dagegen entspricht das auf der Scheda angegebene Polynom der von LINNÉ in seinen früheren anderen Arbeiten, z. B. in der ersten Ausgabe der *Flora suecica* aus dem Jahre 1745 verwendeten Phrase. Dieser Beleg enthält, der Feststellung von VERBERNE (1959) nach, 4 Exemplare, und zwar drei aus dem Umkreise von *Myosotis palustris*, eins sodann ist *M. arvensis* (L.) HILL.

Der vierte Beleg ist nur mit dem griechischen Buchstaben β bezeichnet, weitere Angaben fehlen. Diese Bezeichnung entspricht klar der Varietät var. β in LINNÉ *Species plantarum*. Da keine anderen diesen Beleg betreffenden Angaben vorhanden sind, hauptsächlich die, wann dieser Beleg in das Linnésche Herbarium gelangte, kann dieser Beleg jetzt nicht als Originalmaterial zur Wahl des Lektotypus in Betracht gezogen werden. Seine genauere taxonomische Einreihung ist mir bis heute nicht bekannt.

Es scheint, dass das Material des Linnéschen Herbariums in London zur Wahl des Lektotypus der Art *Myosotis scorpioides* L. 1753 nicht sehr geeignet ist, und zwar im Hinblick auf die bereits erwähnten Unklarheiten des Zeitpunktes, wann die besagten Belege in dieses Herbarium gelangten, und (betrifft die Belege Nr. 1 und 2) in Hinsicht auf die ungeeigneten nomenklatorischen Folgen bei einer eventuellen Bestimmung eines dieser Belege als Lektotypus; es würde wohl immer ein Name entstehen, der aus nomenklatorischen Gründen weiterhin nicht als korrekt verwendet werden könnte.

LINNÉs taxonomische Auffassung der Art *Myosotis scorpioides* L. 1753 ist daher vom Gesichtspunkt der heutigen taxonomischen Anschauungen sehr breit angelegt, was mit grösster Wahrscheinlichkeit mit seiner unnatürlich breiten Auffassung der Gattung *Myosotis* L. 1753 überhaupt erklärt werden kann, die LINNÉ entgegen der taxonomisch sehr berechtigten ursprünglichen Begrenzung dieser Gattung durch DILLENUS unpassend um die verwandschaftlich sehr entfernten Taxa erweiterte; aus dieser breiten Auffassung der Gattung *Myosotis* folgte begreiflicherweise, dass LINNÉ genötigt war, die Gruppe der sehr ähnlichen Arten der echten Vergissmeinnichte in seiner so breiten Auffassung der Gattung *Myosotis* nur als eine einzige Art aufzunehmen.

Vom nomenklatorischen Gesichtspunkt aus ist es aber notwendig, den Namen *Myosotis scorpioides* L. 1753 für irgendeine Art zu reservieren, die in der Linnéschen breiten Auffassung dieser Art inbegriffen ist, falls nicht eine Situation entstände, dass dieser Name infolge verschiedenartiger Verwendung ein „*nomen ambiguum*“ vorstellen und er so für seinen weiteren Gebrauch in der botanischen Nomenklatur als ungeeignet erscheinen würde. SCHINZ et THELLUNG (Bull. Herb. Boiss., 2. Sér., 7 : 338, 1907) begannen am Anfang dieses Jahrhunderts den Namen *Myosotis scorpioides* L. 1753 für die Art *M. p.* einzuführen, wie dies HILL im Jahre 1764 tat. In dieser Auffassung wurde dann das Taxon gewöhnlich (unrichtig) unter dem Namen *Myosotis scorpioides* (L.) HILL oder (richtig) als *Myosotis scorpioides* L. em. HILL angeführt. In den erwähnten Formen und in dieser taxonomischen Auffassung wurde der Name *Myosotis scorpioides* L. 1753 später von weiteren Autoren verwendet, wie z. B.: GAMS in HEGI III. Fl. Mittel-Europa 5/3 : 2161, 1927; STROH Beih. bot. Centralbl. 61/B : 318; 1942; HERMANN Fl. Nord-Mitteleuropa 833, 1956; DANDY List brit. Plants 92, 1958; CLAPHAM, TUTIN et WARBURG Fl. brit. Isles, 2. ed., 659, 1962; CRONQUIST et GLEASON Manual vascul. Plants northeast. US adj. Canada 575, 1963; usw.; von unseren Autoren war es z. B. DOMIN Enum. Pl. Čechoslov. 172, 1935; Časop. národ. Musea 112 : 184, 1938.

Erst später, als SCHINZ et THELLUNG den Namen *M. scorpioides* für die Art *M. palustris* schon verwendet hatten, stellte GRANDE (1930) und später auch ROTHMALER (1941) fest, dass NATHHORST überhaupt als erster den Namen *Myosotis scorpioides* L. 1753 nach der Beschreibung von LINNÉ in einem genau begrenzten Umfang, in seiner Dissertation über die Flora der Umgebung von Montpellier, verwendete, welche unter der Leitung von LINNÉ entstand und später auch in LINNÉs *Amoenitates academicae* (4, 1759) veröffentlicht wurde, und zwar für die Art *Myosotis arvensis* (L. 1753) HILL 1764. Ausserdem erhöhte NATHHORST die Linnésche Varietät var. β *palustris* in die Rangstufe der Art. NATHHORST führt zwar keine Beschreibung an, verweist aber, wie auch ROTHMALER (1941) und HYLANDER (1945) anführen, auf die ältere vorlinnésche Beschreibung von MAGNOL im Werke *Botanicon monspeliense* (1686, bezw. 1688); nach meiner Ansicht ist es nicht notwendig, diese Tatsache zur

Unterstützung der Gültigkeit der Veröffentlichung des Namens *Myosotis palustris* durch NATHHORST besonders zu betonen, weil es in diesem Falle absolut klar ist, dass es sich nicht um die Beschreibung eines neuen Taxons handelt, sondern um eine taxonomische Änderung der Linnéschen Auffassung des Taxons *Myosotis scorpioides* L. var. β *palustris* L. 1753, dessen Name in der Rangstufe einer Varietät schon früher gültig veröffentlicht wurde. Die von LINNÉ geleitete Arbeit von NATHHORST ist in der Aufzählung der Taxa und auch im benützten System von der ersten Ausgabe der nur um 3 Jahre früher erschienen Linnéschen *Species plantarum* absolut abhängig; übrigens verweist NATHHORST selbst in der Einleitung zu seiner Dissertation auf das Werk seines Lehrers als Grundlage analoger Floren (z. B. der Grufbergischen *Flora anglica*). NATHHORSTS Auffassung der Art *Myosotis scorpioides* L. 1753 ist vom Gesichtspunkt der residualen Methode aus für die engere Begrenzung der Art *Myosotis scorpioides* L. als prioritätsberechtigt massgebend.

Es ist bemerkenswert, dass diese Emendation von NATHHORST in einem gewissen Einklang mit der in der *Flora lapponica* (p. 75) von LINNÉ geäusserten Ansicht steht. LINNÉ erwägt an der angegebenen Stelle, dass das Vergissmeinnicht *Myosotis glabra pratensis* DILL. (welches mit seinem Taxon *M. scorpioides* L. var. β *palustris* L. Sp. Pl. 131, 1753 identisch ist) aus dem Vergissmeinnicht *Myosotis hirsuta arvensis major* DILL. (das seinem Taxon *M. scorpioides* var. α *arvensis* L. l. c. gleicht) unter dem Einfluss eines feuchten und nährstoffreichen Milieus entstanden sein könnte, wie aus seiner nachfolgenden Bemerkung hervorgeht: „Quare, sumne haec specie conveniant cum antecedenti plante et tantummodo sit variatio a loco aquoso et succoso producta, qui plantae magnitudinem auget, hirsutiem destrueret et corollam expanderet? Ita a priori facile videretur! qui vero haec certo determinare cupit, consulat effectus culturae.“ Dieser seiner Vermutung folgte LINNÉ taxonomisch später in der ersten Ausgabe der *Flora suecica* im Jahre 1745 und später in den *Species plantarum* im Jahre 1753, indem er beide erwähnten Arten als die einer einzigen Art untergeordneten Varietäten auffasste, wobei er die „ursprünglichere“, bzw. „mehr grundlegende“ Abart als var. α *arvensis* L. Sp. Pl. 131, 1753 bezeichnete. Die Bezeichnung var. α (insbesondere im Zusammenhang mit dem in der *Flora lapponica* bereits erwähnten Text) scheint auf die Auffassung des Taxons var. α *arvensis* L. als ein grundlegendes Taxon der Linnéschen Auffassung der Art *Myosotis scorpioides* L. 1753 hinzuweisen, wie dies auch WADE (1930 : 158) erwägt; dieser Autor geht aber in seiner Erwägung nur von der blossen Bezeichnung var. α aus.

Die Erhöhung der Varietät var. β *palustris* L. der Linnéschen Art *M. scorpioides* in die Rangstufe der selbständigen Art durch NATHHORST und die Begrenzung der Art *Myosotis scorpioides* L. 1753 bloss auf die Varietät var. *arvensis* L. 1753 ist voll berechtigt und steht in vollem Einklang mit allen Forderungen der Internationalen Regeln der botanischen Nomenklatur. Auf jeden Fall schliesst aber die erwähnte taxonomische Auffassung von NATHHORST (im Hinblick darauf, dass kein beweiskräftiges Typus-Material vom Holotypuscharakter der Art *Myosotis scorpioides* L. 1753 vorhanden ist, das meiner Ansicht nach einzig die Emendation von NATHHORST verwerfen könnte) die Verwendung des Namens *Myosotis scorpioides* L. 1753 für den taxonomischen Komplex *M. palustris* ganz eindeutig aus. Dagegen kann der Name *M. scorpioides* L. 1753 in Hinsicht auf die emendierte Auffassung von NATHHORST nur für die von LINNÉ in seine var. α *arvensis* aufgenommenen Taxa verwendet werden, daher in erster Linie für die Art *Myosotis arvensis* (L.) HILL, bzw. auch für die Arten *M. hispida* SCHLECHTEND. und *M. discolor* PERS.

Im Hinblick auf die öftere Verwendung des Namens *Myosotis scorpioides* L. (der sich in der Emendation von HILL von dem in der Emendation von NATHHORST unterscheidet) zur Benennung der Art *Myosotis palustris* durch mehrere bereits oben genannte Autoren des 20. Jahrhunderts entsteht die Frage einer möglichen Mehrdeutigkeit dieses Namens, was seine weitere Verwendung in der botanischen Nomenklatur nmöglich umachen könnte. Die Lösung der Proble-

matik der möglichen Verwendung des Namens *Myosotis scorpioides* L. em. NATHHORST übersteigt die Absicht dieser Abhandlung und die aufgeworfene Problematik soll daher hier nicht weiter behandelt werden; die richtige Lösung dieses Problems hängt auch von der Auslegung des Begriffes „*nomen ambiguum*“ ab, worin aber unter den Autoren, die sich mit der Lösung nomenklatorischer Probleme befassen, bisher keine volle Einigung besteht. Trotz einer gewissen Mehrdeutigkeit des Namens *Myosotis scorpioides* L. 1753 erachte ich es als erforderlich, diesen Namen taxonomisch genauer zu typisieren, und zwar im Hinblick darauf, dass dieser den nomenklatorischen Typus der Gattung *Myosotis* L. 1753 darstellt und auch gleichzeitig die einzige Art ist, die von der ursprünglichen Linnéschen Auffassung der Gattung *Myosotis* in dieser Gattung verblieb; diese Tatsache zeigt notwendigerweise ihre Folgen bei der Benennung der infragenerischen Taxa dieser Gattung (die Namen der Untergattungen und Sektionen sind nämlich vom nomenklatorischen Gattungstypus abhängig), auch wenn der Name *Myosotis scorpioides* L. 1753 als „*nomen ambiguum*“ selbstverständlich nicht weiter normal als der korrekte Name irgendeiner Art verwendet werden könnte.

Bei der Lektotypisierung der Art *Myosotis scorpioides* L. 1753 (zwecks Benennung der infragenerischen Taxa) erachte ich bei der Erwägung der Emendation von NATHHORST eine Wahl des Lektotypus der behandelten Art aus dem Material, das für das Werk *Hortus Cliffortianus* diente, als am geeignetsten, weil dieses Material LINNÉ sicher vor dem Jahre 1753 gut bekannt war; in diesem Falle entspricht der nomenklatorische Typus der Gattung *Myosotis* L. 1753 taxonomisch der Art *Myosotis arvensis* (L. 1753) HILL 1764. Diese Wahl des Lektotypus der Gattung *Myosotis* L. 1753 entspricht gleichzeitig der DUMORTIERSchen Zerlegung dieser Gattung in zwei Untergattungen: subg. *Myosotypus* DUMORT. Bull. Soc. Bot. Belg. 7 : 346, 1868 und subg. *Eromnema* DUMORT. l. c. Nach unserer Typisierung der Art *Myosotis scorpioides* L. 1753 ist der richtige Name der Untergattung *Myosotypus* DUMORT. — subg. *Myosotis*; DUMORTIER selbst fasste diese Untergattung gleichfalls als typische Untergattung der Gattung *Myosotis* auf.

Wie aus dem Vorhergesagten folgt, ist daher der korrekte Name für den Taxonkomplex des Umkreises von *Myosotis palustris* in der Rangstufe der Kollektivart (*conspecies, species aggregata*) eindeutig und klar *Myosotis palustris* (L. Sp. Pl. 131, 1753) NATHHORST Fl. monspel. 11, 1756.

Ein weiteres nomenklatorisches Problem des taxonomischen Umkreises von *Myosotis palustris* besteht in der Lösung der Frage, für welche Art des erwähnten Komplexes der Name *Myosotis palustris* (L.) NATHH. verwendet werden soll. Für die taxonomisch begrenzte Auffassung ist es notwendig, die Typisierung aus dem von LINNÉ zitierten Material (Lektotypus) durchzuführen, falls es aber fehlen sollte, aus dem Material späterer Emendatoren der Linnéschen breiten Auffassung (Neotypus). LINNÉ zitiert bei der Beschreibung des Taxons *Myosotis scorpioides* L. var. *β palustris* L. Sp. Pl. 131, 1753, folgende Polynomina:

Myosotis foliis glabris Hortus Cliff. 46, DALIB. paris. 58

Myosotis glabra pratensis DILL. Giss 67, Fl. lapp. 75

Echium scorpioides palustre BAUH. Pinax 254

Es ist mir nicht bekannt, ob irgendein Belegmaterial zum eigenen Linnéschen Zitat aus der *Fl. lapp.* vorhanden ist; dagegen besteht nach VERBERNE (1959) Material zum Zitat aus dem *Hortus Cliff.*, und zwar im BM, das in erster Linie bei der Lektotypisierung der Art *Myosotis palustris* in der engeren Auffassung

in Betracht zu ziehen ist. Zu welcher der jetzt anerkannten Arten des Komplexes *M. palustris* sich der Beleg zum Zitat aus dem *Hortus Cliff.* bezieht, muss erst festgestellt werden. Bis zur Zeit, wann die genaue taxonomische Zuständigkeit dieses vorgeschlagenen Lektotypus-Materiales festgestellt sein wird, ist es notwendig, bei der Verwendung des Namens *Myosotis palustris* vorläufig von der Auffassung der späteren Autoren auszugehen, welche die Linnésche Auffassung einengten. Im Hinblick auf die Wichtigkeit der taxonomischen Revision, die REICHENBACH in diesem Komplex im Jahre 1822 durchführte, welche die Priorität besitzt und deren Ergebnisse auch von weiteren Autoren (z. B. OPITZ 1839, neuestens SCHUSTER 1963) übernommen wurden, erachte ich es als geeignet, bis zur endgültigen Lösung der vorgelegten Problematik den Namen *Myosotis palustris* (L. 1753) NATHH. 1756 gemäss der Emendation von REICHENBACH zu benützen; in dieser engeren Auffassung ist es notwendig, den Namen des Taxons *M. palustris* (L.) NATHH. s. s. (von REICHENBACH für das Taxon mit abstehend behaartem Hauptstengel verwendet) immer zusammen mit dem Namen des Emendators anzuführen, um diese engere Auffassung von dem Namen des ganzen Komplexes zu unterscheiden (d. i. von der breiteren Auffassung der Art *M. palustris*), demnach als *Myosotis palustris* (L. 1753) NATHH. 1756 em. REICHENB. 1822.

Die Benennung weiterer Vertreter aus dem Umkreise von *Myosotis palustris*, die in der Tschechoslowakei vorkommen, ist nicht mehr so problematisch, auch wenn hier gewisse Probleme bestehen; die Bestimmung ihrer richtigen Namen hängt allerdings bis zu einem gewissen Masse von dem Ergebnisse der oben vorgeschlagenen Lektotypisierung der Art *Myosotis palustris* s. s. ab.

Die Art *Myosotis nemorosa* BESS. wurde von BESSER im Jahre 1822 beschrieben, d. i. im Jahre, in dem REICHENBACH die Aufteilung des Umkreises von *M. palustris* in weitere Arten vornahm. Das genaue Datum der Veröffentlichung der Arbeiten von BESSER und REICHENBACH ist mir nicht bekannt. In Betracht der grossen Verbreitung der Art *M. nemorosa* BESS. in Mitteleuropa ist es ohne Zweifel, dass REICHENBACH sicherlich auch diese Art zur Zeit seiner Revision des ganzen taxonomischen Umkreises von *M. palustris* kannte. Die von REICHENBACH beschriebene Art *Myosotis strigulosa* REICHENB. 1822 ist meiner Ansicht nach mit der Art *M. nemorosa* BESS. 1822 identisch, wie dies bereits früher PAVLOVA (1929 : 428) auf Grund der Analyse der ursprünglichen Reichenbachschen Beschreibung der Art *M. strigulosa* richtig erkannte, in der ausser den der Art *M. nemorosa* BESS. zugehörigen Merkmalen auch das Merkmal „die unteren (Bl.) auf der Unterseite rückwärts strieglich“ angeführt ist, das ein grundlegendes charakteristisches Merkmal ist, welches die Art *M. nemorosa* BESS. von den übrigen Vertretern des Komplexes *M. palustris* absolut verlässlich unterscheidet. Im Hinblick darauf, dass der Name *Myosotis strigulosa* REICHENB. 1822 in der Literatur nach der Korrektur von REICHENBACH (*Fl. german. excurs.* 342, 1832) immer stets im gleichen Sinne benützt wurde (d. i. für den Teil des Taxons, das jetzt als Art *Myosotis laxiflora* REICHENB. 1822 anerkannt ist — dieses Taxon in der Auffassung von SCHUSTER 1963), welcher von der ursprünglichen Auffassung REICHENBACHS abweicht, sowie im Hinblick auf dasselbe Jahr der Veröffentlichung beider Namen (*M. strigulosa* und *M. nemorosa*) und unter Berücksichtigung der stets gleicher Auffassung der Art *M. nemorosa* BESS. durch weitere Autoren in demselben Sinne wie BESSER, scheint es mir nicht möglich, dass der von REICHENBACH eingeführte, später aber in anderem Sinne verwendete Name *M. strigulosa* REICHENB. 1822 dem Namen *M. nemorosa* BESS. 1822 ernstlich konkurrieren könnte.

Für die Art *Myosotis strigulosa* auct. kann man den Namen *Myosotis laxiflora* REICHENB. 1822 benützen, wie dies bereits SCHUSTER tat. Der Benützung des Namens *M. laxiflora* REICHENB. stehen vorläufig keine grundlegenden Schwierigkeiten im Wege; zur völligen Gewissheit der Berechtigung dieses Namens wird es aber wahrscheinlich noch notwendig sein, die Problematik des Namens *Myosotis adpressa* STOKES Bot. mat. med. 1 : 269, ? 1812 vel ? 1850, zu lösen, dessen Veröffentlichung mir bisher nicht zugänglich war; auch das Datum dieser Veröffentlichung ist mir nicht ganz klar.

Zum weiteren Bereich der Konspezies *M. palustris* gehört auch die Art *Myosotis caespitosa* K. F. SCHULTZ 1819, die im erwähnten Komplex mit weiteren Arten gewiss eine selbständige Gruppe bildet; das bei uns wachsende Taxon dieser Gruppe wird manchmal als *Myosotis laxa* LEHM. 1818 angeführt (z. B. DOSTÁL Klíč Květ. ČSR, 2. ed., 508, 1958); diesen Namen kann man entweder in breiterer Auffassung zur Bezeichnung der erwähnten Artengruppe verwenden, oder in engerer Auffassung für die vorwiegend an den Meeresküsten vorkommende Art, die hauptsächlich an den Küsten des Atlantischen Ozeans in Nordamerika und Europa wächst, hier besonders im Ostseegebiet; dagegen fehlt sie im mitteleuropäischen Binnenlande vollkommen. Der Name der in der Tschechoslowakei vorkommenden Art aus dieser Gruppe lautet richtig *Myosotis caespitosa* K. F. SCHULTZ Fl. Stargr. Suppl. 11, 1819.

Souhrn

Autor rozebírá nomenklaturu československých zástupců okruhu *Myosotis palustris*; jako správné jméno pro celý komplex (*conspicies, species aggregata*) uvádí *Myosotis palustris* (L. 1753) NATHH. 1756. Použití tohoto jména v užším pojetí vyžaduje taxonomický průzkum herbářového dokladu navrženého lektotypu *Myosotis foliis glabris* z Linného *Hortus Cliffortianus*. Do vyřešení této otázky je vhodné používat jméno *Myosotis palustris* s. s. v emendaci Reichenbachově. Jméno *Myosotis strigulosa* REICHENB. 1822 je taxonomickým synonymem jména *Myosotis nemorosa* BESS. 1822. Jméno *Myosotis strigulosa* auct. v pojetí pozdějších autorů patří do okruhu druhu *Myosotis laxiflora* REICHENB. 1822. Nomenklatorický typ rodu *Myosotis* L. 1753 — *M. scorpioides* L. 1753 — je autorem typifikován pro potřeby infragenerické nomenklatury druhem *Myosotis arvensis* (L.) HILL.

Literatur

- DILLENIUS J. (1719): *Catalogus plantarum sponte circa Gissam nascentium*. — Francofurti ad Moenum.
- GRANDE L. (1930): In: Bull. Orto bot. Napoli 10 : 64.
- HOLUB J. (1964): Komplex *Myosotis palustris* v jižních Čechách. — Zpravodaj jihočeských botaniků, České Budějovice, 5/2 : 10–12.
- HYLANDER N. (1945): Nomenklatorische und systematische Studien über nordische Gefäßpflanzen. — Uppsala Univ. Arskr. 1945/7. Uppsala et Leipzig.
- LINNÉ C. (1753): *Species plantarum*. — Holmiae.
- OPIZ PH. (1839): In: BERCHTOLD F. et OPIZ PH.: *Oekonomisch-technische Flora Böhmens*. 2/2. — Prag.
- PAVLOVA N. (1929): Puti k issledovaniju vida *Myosotis palustris* With. — Žurn. russkogo bot. Obšč., Moskva et Leningrad, 14 : 425–452.
- ROTHMALER W. (1941): Nomenklatorisches, meist aus dem westlichen Mittelmeergebiet. II. — Fedde Rep. Spec. nov. Regni veget., Berlin, 50 : 68–78.
- RUPPIUS H. (ed. HALLER, A.) — (1745): *Flora ienensis*. — Jena.
- SAVAGE S. (1945): *A catalogue of the Linnean herbarium*. — London.
- SCHUSTER R. (1963): *Myosotis* L. — In: ROTHMALER W. et al.: *Exkursionsflora von Deutschland*. Kritische Ergänzungsband. Gefäßpflanzen. P. 258–261. — Berlin.
- VERBERNE G. (1959): Some remarks on the small-flowered forgetments. — *Acta bot. neerland.*, Amsterdam 8 : 330–337.
- WADE A. (1930): *Myosotis palustris* and its varieties. — Rep. bot. Soc. Exchange Club british Isles, Arbroath, 1929, 9/1 : 157–164.